

Haushaltsrede der Fraktion der Freien Wähler im Gemeinderat der Stadt Weinstadt am 12.12.2013 anlässlich der Verabschiedung des Haushaltplans für das Haushaltsjahr 2014

Rolf Weller, Vorsitzender der Fraktion der Freien Wähler Weinstadt

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Oswald,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Deißler,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Stadträte
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung
sehr geehrte Damen und Herren,

„Die Geschenkeliste ist lang“ titelt die WKZ in Ihrer Ausgabe vom 26. November 2013. Doch um Geschenke geht es hier nicht; es gibt keine Schenker und keine Beschenkten. Alles, was wir unternehmen muss mit öffentlichen Geldern finanziert und deswegen genau überlegt werden. Die Städte und Gemeinden schieben einen großen Investitionsstau vor sich her und mancher mag sich fragen, wie denn die Altvorderen diese Infrastruktur geschaffen haben, deren Erhalt für uns eine nur schwer erfüllbare Aufgabe ist! Wenn wir nicht jetzt in Zeiten hoher Steuereingänge und niedriger Zinsen die nötigen Sanierungsmaßnahmen durchführen, wann dann?

Im Namen unserer Fraktion darf Ich Ihnen die Vorstellungen, Wünsche und Anträge zum Haushalt 2014 vortragen. Zu Beginn möchte ich mich bei allen, die an der Aufstellung des Haushaltentwurfs mitgewirkt haben, bedanken, besonders bei unserem Kämmerer, Herrn Weingärtner, mit seiner Mannschaft, der die Zahlen einmal mehr übersichtlich und anschaulich zusammen gestellt hat.

Die Zahlen im vorliegenden Entwurf präsentieren sich aus unserer Sicht akzeptabel und zeigen eine erfreuliche Entschlossenheit, Notwendiges zu realisieren. Das übliche Lamento muss in Zeiten, in denen die Steuereingänge von Rekord zu Rekord eilen, auch einmal ausfallen können, ohne dass alle die Bodenhaftung verlieren – denn sonst wird man ja allmählich nicht mehr ernst genommen. Allerdings ist eine gewisse Sorgfalt, was die Finanzsituation von Weinstadt anbelangt, unerlässlich.

Alle Steuereinnahmen sind etwa auf Vorjahresniveau oder höher kalkuliert und vom laufenden Betrieb können wir einen Betrag von 2,9 Millionen € an den Vermögenshaushalt zuführen. Dort steht dieser Betrag für Investitionen zur Verfügung. Für die zahlreichen Baumaßnahmen ist aber auch noch eine Rücklagenentnahme von 717.000 € und eine Kreditaufnahme von ca. 5 Millionen Euro eingeplant. Das ist die andere Seite der Medaille. Aus den Erfahrungen der Vorjahre heraus hoffen wir im Haushaltsvollzug auf günstigere Daten und anerkennen an dieser Stelle die Vorsicht mit der unser Kämmerer den Haushaltsplan aufstellt.

Auch in den Jahren der Finanzplanung 2015 und 2016 werden Zuführungen vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt erwartet, allerdings werden diese voraussichtlich rückläufig sein. Die Rücklage wird durch Entnahmen aufgebraucht und Kredite im Gesamtbetrag von fast 24 Millionen Euro sollen aufgenommen werden. Das darf so nicht kommen. Von einer sorgenfreien Zukunft ist Weinstadt nach wie vor weit entfernt.

Die letzten vierzig Jahre haben eines sehr deutlich gezeigt: Wir hier im Gemeinderat müssen sehr vorsichtig sein, wenn es um neue Aufgaben und deren Finanzierung geht. Das gegenwärtige Zinsniveau erleichtert zwar die Investition aber die Folgekosten werden meistens nicht gebührend berücksichtigt.

Zur Energiewende

Mit dem beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie müssen auch wir hier vor Ort in Weinstadt einen effektiven Beitrag zum weiteren und zugleich wirtschaftlich vernünftigen Ausbau der erneuerbaren Energien leisten. Da wir zwischenzeitlich auf den Dächern vieler städtischer Immobilien Photovoltaik-Anlagen installiert haben, muss die Verwaltung prüfen, ob und in wie weit es sinnvoll wäre, die Lärmschutzwände der B 29 für Photovoltaik zu nutzen. Darüber hinaus muss der sinnvolle Ausbau der Windenergie bedacht werden.

Zwischenzeitlich ist die anfängliche Euphorie etwas verflogen. Viele Standorte sind aus vielfältigen Gründen nicht möglich, der Artenschutz, das Landschaftsbild oder die Flugsicherung sind hier nur einige wenige Hürden. Die Freien Wähler Weinstadt begrüßen es, dass die Planungsverfahren gründlich und ergebnisoffen durchgeführt werden und dass die neuen Windkraftwerke nur an den geeignetsten Standorten geplant werden.

Gut gestartet sind die Stadtwerke mit Ihrer neuen Tochter Energieversorgung. Die Freien Wähler unterstützen die Absicht, die Stadtwerke zu einem leistungsfähigen örtlichen Vollversorger auszubauen.

Der Kauf der Straßenbeleuchtung für 1,2 Millionen in 2014, das Ziel eines effizienten Betriebs und die Senkung des Stromverbrauchs durch LED –Technik stellen hier einen sehr guten Start dar.

Weiter sollen beispielsweise der Einstieg in Elektromobilität wie das Aufladen oder die Verietung von Elektrofahrzeugen und Pedelecs an Bahnhöfen geprüft werden.

Stadtentwicklungsprogramm Kursbuch Weinstadt und interkommunale Gartenschau

Unsere Landschaft ist die Grundlage für unser Profil. Das hat die Bürgerumfrage und die Bürgerbeteiligung im Rahmen des Kursbuchs Weinstadt gezeigt. Deshalb unterstützen die Freien Wähler auch die Bemühungen, im Jahr 2019 eine interkommunale Gartenschau mit allen andern Städten und Gemeinden an der Rems auszurichten. Für uns sind hierbei Maßnahmen wichtig, die unsere Attraktivität verbessern. Handel und Gastronomie können so von höheren Besucherzahlen profitieren.

Dazu gehört unter anderem die Aufwertung des Remsufers vom Birkel bis zur Häckermühle. Besonders der Ausbau von Rad- und Spazierwegen durch Weinstadt soll den Besuchern der Gartenschau und natürlich vor allem den Weinstädter Bürgern optimalen Anschluss zu den

landschaftlichen und gastronomischen Schätzen unserer Stadt ermöglichen. Um diese Perlen des unteren Remstals in ihrer ganzen Pracht genießen zu können, wollen die Freien Wähler auch einige bestehende Aussichtspunkte aufwerten ohne hierbei übertrieben und wie mit der Gießkanne Gelder zu verteilen.

Kinder und Familien

Die Einweihung der neuen Kinderhäuser in Benzach und Großheppach steht ja hoffentlich unmittelbar bevor. Diese Einrichtungen sollen eine Hilfe für junge Familien sein und die Freien Wähler sind froh, dass der Gedanke des Kindercampus konsequent weitergeführt wird. Die Erweiterung der Friedrich-Schiller-Schule in Großheppach zur Ganztageschule ist wichtig, um das Ganztagesangebot für die Zeit nach dem Kindergarten abzurunden. Wir wollen aber auch nicht verschweigen, dass die beste Erziehungsarbeit nach wie vor in einem funktionierenden Elternhaus geleistet wird. Wir haben jedoch großes Verständnis dafür, dass in vielen Familien beide Elternteile arbeiten müssen. Durch den realen Rückgang der Einkommen und die Steigerung der Lebenshaltungskosten kommen viele Familien unter Druck.

Nicht vergessen werden dürfen die Vereine und anderen ehrenamtliche Gruppierungen, die auf Nachwuchs angewiesen sind. Wenn wir die Strukturen der ehrenamtlichen Jugendarbeit, die dem Staat viel Geld sparen, auch in Zukunft sichern wollen, müssen wir prüfen, wie die Ganztagesbetreuung mit dem Ehrenamt in den Vereinen verknüpft werden kann. Die Freien Wähler beantragten deshalb eine Anhörung der Vereine, die Jugendarbeit leisten. Wir wollten wissen, wie die Situation ist und wie die Bedingungen gegebenenfalls verbessert werden könnten.

Im Rahmen dieses Stadtentwicklungsprozesses erwarten die Freien Wähler ebenfalls Antworten auf die Fragen: „Wie steht die Bürgerschaft zur Bäderfrage?“, „Wie wird die Einkaufssituation beurteilt?“ und „Welche Erwartungen werden an einen Lärmaktionsplan gestellt?“. Die Tempo-30-Regelungen, die teilweise an Hauptstraßen gefordert werden, müssen jedenfalls durch fachliche Untersuchungen untermauert sein und können nicht spontan über die ganze Stadt verteilt werden.

Schulen:

Die Bildungslandschaft in Baden-Württemberg ist im Umbruch. Aufhebung der verbindlichen Grundschulempfehlung, Einführung von Ganztageschulen und Wiedereinführung von G9-Zügen am Gymnasium, Bevölkerungsrückgang und Entwicklung der Schülerzahlen erfordern genaue Überlegungen, ob und in welchem Umfang bauliche Maßnahmen an unserer Infrastruktur notwendig und machbar sind. Aus Sicht der Freien Wähler ist sehr zeitnah zu prüfen, ob aufgrund höherer Schülerzahlen an bestimmten Schulformen bauliche Veränderungen notwendig sind. Die Fraktion der Freien Wähler hat ja schon vor Jahren für einen Neubau statt der Aufstellung von Schulcontainern plädiert.

Nach dem erfolgreichen Umbau der Grundschule in Endersbach wurden nun auch die Weichen für den Umbau der Grundschule Großheppach zur Ganztageschule gestellt. Erste Planungen wurden vorgestellt, der Bau soll nun 2014 beginnen.

Sportplätze und Hallen:

Die Freien Wähler danken der Verwaltung für den zeitnahen Bau des Sportplatzes in Schnait und für die Aufnahme des Kleinspielfeldes bei der Prinz-Eugen-Halle in den Haushalt 2014. Neben den Sportmöglichkeiten im freien ist aber auch eine neue Ballspielhalle erforderlich. Sowohl von Seiten der Schulen als auch von den Vereinen wird eine einfache Ballsporthalle benötigt. Allein bei der HSG Weinstadt haben 350 Kinder und Jugendliche ein soziales Umfeld und eine „Heimat“. Aber auch neuere Sportarten, wie zum Beispiel Basketball, sind in Weinstadt mit Erfolg gesegnet und können ihre Mitgliederzahlen stetig steigern. Hierfür werden dringend weitere Trainingsmöglichkeiten gebraucht. Es gibt zudem Anzeichen, dass die großen Sportvereine in Weinstadt stärker zusammenarbeiten werden. Dadurch rückt der Standort Sportzentrum am Bildungszentrum in den Focus. Auch die Schulentwicklung kann von einer intensiveren Zusammenarbeit mit den Vereinen nur profitieren.

Die FWW Fraktion beantragt deshalb, mit der Planung einer Ballsporthalle am Bildungszentrum im Jahr 2014 zu beginnen. Schon vorhandene Pläne sollen als Grundlage für weitere Überlegungen dienen.

Personaletat:

Dem Vorgeschlagenen Entwurf des Personaletats stimmen die Freien Wähler nicht zu. Die Freien Wähler lehnen die neue 50-Prozent-Stelle Pressearbeit ab. Die neue 50-Prozent-Stelle bedeutet ja Mehrausgaben im Personalhaushalt von 25,700 Euro, nicht nur 2014, sondern auch in den Folgejahren mit vermutlich steigender Tendenz. Solche Mehrausgaben sind nicht verantwortbar.

Jugendgemeinderat:

Die Freien Wähler waren sehr erfreut über die hohe Bereitschaft der Weinstädter Jugend, sich demokratisch am Geschehen in ihrer Gemeinde zu beteiligen. Dafür stehen die vielen Kandidaten, die bereit waren, sich der Wahl, der Arbeit und der Verantwortung zu stellen, aber auch die im Vergleich recht hohe Wahlbeteiligung von 34%. Der Jugendgemeinderat hat seine Arbeit aufgenommen und sich auch am Stadtentwicklungsprozess Kursbuch beteiligt. Auf einen Bericht über die Arbeit im vergangenen ersten Jahr sind wir gespannt.

Grundstücke und Liegenschaften:

Künftig sollte die Stadt intensiver am Grundstückmarkt präsent sein. Dem Verkauf des Immobilienvermögens muss auch auf der anderen Seite etwas entgegenstehen. So schnell wie möglich sollte ein neues Wohngebiet mit dem Schwerpunkt auf Einfamilienhäuser entwickelt und erschlossen werden, damit die jungen Familien Weinstadts eine Möglichkeit haben, hier Ihre Zukunft aufzubauen.

Birkel-Areal:

Für 2014 ist der Abbruch der Gebäude geplant. Das freut uns. Die langen Jahre des Abwartens und Aufkaufs sind endlich vorbei. Es ist nun an der Verwaltung, mit der Vermarktung des Areals zu beginnen und passende Firmen anzusiedeln. 1,9 Millionen € sind hierfür 2014 eingestellt. Durch den angedachten Biergarten am Remsufer und die verbesserte fußläufige Verbindung des Trappellers in Richtung Kalkofen und Einkaufsstraße profitieren von dieser Entwicklung nicht nur Gewerbetreibende, sondern auch viele Bürger.

Sanierung:

2014 ist das Jubiläumsjahr 500 Jahre Bauernaufstand „Armer Konrad“ und das neu hergerichtete Museum in Beutelsbach wird zu diesem Anlass eingeweiht. Daneben müssen aber auch die Planungen bzgl. Rathaus Großheppach und Strümpfelbach weitergehen. Die Leerstände dieser Denkmäler sind nicht akzeptabel, weil sie für die Stadtteile besonders wichtig sind. Die Freien Wähler würden es begrüßen, wenn die Volkshochschule in diese geschichtsträchtigen Gebäude einzieht. Wir müssen zuerst unsere Leerstände belegen, bevor wir andere Räume anmieten, das ist ein Gebot der Vernunft. Für den Prinz-Eugen-Platz soll ein Planentwurf darüber erstellt werden, wie die Oberflächen saniert und gestaltet werden können. Eine Ortsbesichtigung durch den Gemeinderat ist ja bereits erfolgt.

Seit Jahren wird von den baulichen Mängeln im Beutelsbacher Ortskern gesprochen. Die Planungswettbewerbe konnten bisher jedoch weder am Bleistiftareal noch am Marktplatz eine wesentliche Verbesserung bewirken. Die Parkplatzsituation bleibt angespannt.

Die Anmietung der Räume im Reicheneckerareal zu hohen Mietpreisen ist auf Dauer nicht sinnvoll. Langfristig benötigte öffentliche Einrichtungen sollen im Eigentum der Stadt stehen. Die Planung eines eigenen technischen Rathauses am Rosengarten möglichst mit Bücherei und Tiefgarage muss jetzt beginnen wenn man zum Ende des derzeitigen Mietvertrages eingezogen sein will. Bei den aktuellen Niedrigstzinsen muss dieses Vorhaben schleunigst angegangen werden. Die entfallenen Mieten sollen zur Finanzierung eingesetzt werden.

Hochwasserschutz:

Die FWW-Fraktion im Gemeinderat möchte einen leistungsfähigen Schutz vor Hochwasser und begrüßt deshalb den Ausbau der Rückhaltebecken Schachen und Gunzenbach. 700.000 € sind hierfür bereitgestellt. Wir fordern die Verwaltung auf, hier am Ball zu bleiben und einen Bericht über den Stand der Arbeiten zu geben. Ebenso muss darauf geachtet werden, dass die Planungen des Hochwasserverbandes Rems auch die Anliegen unserer Landwirtschaft berücksichtigen.

Für die Zukunft müssen wir Schwerpunkte setzen und unsere nach wie vor knappen Mittel gezielt einsetzen, um eine gute Finanzpolitik auch in der Zukunft zu gestalten. Trotz des Willens zum Sparen dürfen gute Ideen und Visionen auch in der Zukunft in Weinstadt auf keinen Fall ins Hintertreffen geraten.

Mutig voran statt jammern, Machbares im Auge behalten und sich der Konkurrenz mit dem umliegenden großen Kreisstädten stellen.